

Schlüsselübergabe Berufsbildungszentrum BBZ Solothurn-Grenchen

Solothurn, 16. August 2016, 11:00 Uhr

**Ansprache Roland Fürst, Landammann,
Vorsteher des Bau und Justizdepartements**

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede

Vor gut zwei Jahren standen wir anlässlich des Spatenstichs für den Neubau des BBZ Solothurn-Grenchen hier und ich sagte damals, dass der Neubau rechtzeitig zum Start des neuen Semesters im Herbst 2016 zur Verfügung stehen und mit Leben gefüllt werden wird.

Solche Behauptungen sind immer mutig. Seit dem Spatenstich sind 775 Tage vergangen. Das ist eine kurze Zeit für ein solches Bauwerk, aber eine lange Zeit, um eine präzise und vor allem zuverlässige Angabe für die Eröffnung des Gebäudes zu machen.

In BBZ stecken zwar zwei B's, aber einen Plan B brauchten wir trotzdem nicht. Wir haben es rechtzeitig geschafft. Es ist ein beeindruckendes Werk geworden und es wurde budget- und termingerecht fertiggestellt. Heute stehen wir stolz und zufrieden vor dem fertigen Objekt und wir können einleitend festhalten: **BBZ** muss bedeuten: **B**eeindruckend, im **B**udget, in der **Z**eit.

Dafür brauchte es einen straffen Zeitplan. Es blieb nicht viel Reservezeit. Alles musste rasch in Angriff genommen werden. Man musste mehr als einmal flexibel sein (und man war es auch) und man musste mit einem klaren Plan an die Arbeit.

BBZ heisst also auch: **b**aldmöglichst, **b**eweglich, **z**ielstrebig.

Anfangen hat der Bau mit einem Rückbau – und zwar demjenigen des baufälligen Werkstatttrakts. Dann wurde der Dachausbau im bestehenden Gebäude mit definitiven Schulungsräumen realisiert. Das Raumprogramm wurde optimiert und die räumliche Struktur alt und neu vereinheitlicht. Die alte und die neue Welt wurden so optimal verbunden.

Und da passt es doch sehr gut, dass genau heute vor 158 Jahren der US-Präsident James Buchanan und die britische Königin Victoria zum ersten Mal Grussbotschaften über das erste transatlantische Telegraphenkabel austauschten. Auch damals wurde die neue und die alte Welt zusammengeschlossen.

Mit der Optimierung der Räumlichkeiten alt und neu konnten nicht nur die Kosten für den Neubau, sondern auch die allgemeinen Betriebskosten gesenkt werden und es ging eine Tür auf für eine spezielle Opportunität: Im Untergeschoss des Neubaus wurde nämlich Platz für das Rechenzentrum der kantonalen Verwaltung frei.

Dies wiederum hatte Einfluss auf das Haustechnikkonzept. Die Kühlung der Räume mit den Rechnern wurde nämlich mittels Grundwasserentnahme konzipiert. Ein Teil des dabei verwendeten Grundwassers wird nach der Nutzung als Kühlmittel direkt der Aare zugeführt und der andere Teil zur WC-Spülung eingesetzt.

Im Verlaufe der Realisierung wurde ständig optimiert. Nicht nur auf der Kosten-, sondern insbesondere auch auf der Nutzenseite und so überzeugt das Werk schlussendlich in allen Belangen.

- Städtebaulich und architektonisch: Die Vorstadt wird mit dem BBZ aufgewertet. Der Neubau ist eine Bereicherung dieses Gebietes.
- Ökologisch: Das BBZ ist Minergie-ECO zertifiziert. Das ist ein wichtiger Beitrag an die Nachhaltigkeit und für die Zukunft.
- Und auch raumplanerisch: Mit dem kompakten fünfgeschossigen Gebäude wurde den aktuellen raumplanerischen Vorgaben zur Verdichtung nach Innen ein vorbildliches Zeichen gesetzt.

BBZ hat also noch eine weitere Bedeutung: Der Neubau ist **bereichernd, beständig, zeitgemäss.**

Ich freue mich sehr, dass wir heute hier stehen können. Das hat mit einer guten Bauleitung, mit guten Bauleuten und mit einer guten Zusammenarbeit zu tun. Ein weiteres Mal: **BBZ!**

Dafür gilt es zu danken. Ich danke im Speziellen:

- Der Stadt Solothurn für die finanzielle Beteiligung und die Unterstützung beim Bewilligungsverfahren
- der Wettbewerbsjury für die richtige und gute Wahl des Siegerprojekts
- Hansruedi Stirnemann mit seinem Team als Architekt und Generalplaner für die ausgezeichnete Planung und Ausführung
- den Mitgliedern der Baukommission für die gewissenhaften und konstruktiven Entscheidungen im Bauprozess
- dem Gesamtprojektleiter vom Hochbauamt Thomas Schwaller für sein grosses Engagement
- den involvierten Mitarbeitenden des Hochbauamtes und speziell dem Kantonsbaumeister Bernhard Mäusli
- und ganz allgemein für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten – insbesondere auch mit den Mitarbeitenden des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) und der Schulleitung des Berufsbildungszentrums BBZ Solothurn-Grenchen.

Wir stehen vor einem Bauwerk, das dem Steuerzahler Freude bereitet. Ein Haus, das sich **bewähren** wird, **bezahlbar** und **zweckmässig** ist – ein **BBZ!**

Ich hoffe, auch die Nutzer sind **BBZ**: ein wenig **b**eeindruckt, aber vor allem **b**egeistert und **z**ufrieden und ich wünsche eben diesen Nutzern – auf beiden Seiten der Schulbank – viel Freude. Den Nutzern hinter der Bank wünsche ich in diesem gelungenen und technisch modernen Schulgebäude einen guten Start in eine erfolgreiche Berufskarriere.

Sinn macht ein Gebäude erst dann, wenn es der Nutzung zugeführt ist und so geht das Werk jetzt vom Bau zur Bildung: Lieber Remo, ich darf Dir mit einem symbolischen Schlüssel ein **BBZ** übergeben: ein noch **b**lutjunges, aber **b**emerkenswertes und **z**weckdienliches Gebäude.